

Schneller fertig als gedacht

von Anja Petter

Gestern wurde in Arnoldshain Richtfest für das neue Seniorenzentrum gefeiert. Für die Gäste gab es viele gute Nachrichten.

Arnoldshain. Ende Januar hatte Polier Torsten Aedtner im Gespräch mit der TZ das Richtfest für das Seniorenzentrum in Arnoldshain noch für Ende März angekündigt. Jetzt ist es zwar Mitte April geworden, von einer Verzögerung kann aber trotzdem nicht die Rede sein: Gestern Nachmittag verkündete Klaus Rosenthal, Geschäftsführer der CMS-Unternehmensgruppe und Bauherr der Einrichtung, dass die Eröffnung bereits für den 1. Dezember vorgesehen ist. Ursprünglich war von Anfang kommenden Jahres die Rede gewesen.

Dass auf der Baustelle alles so zügig vonstatten geht, liegt am Wetter. Der Winter war doch nicht so hart, wie Aedtner anfangs befürchtet hatte. Und auch gestern strahlte die Sonne von einem wunderbar blauen Himmel, als sich die Richtfest-Gäste vor dem 5000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche umfassenden imposanten Gebäude versammelten und dem Richtspruch des Rod am Berger Zimmermanns Winfried Hartmann lauschten, einem gebürtigen Dorfweiler.

Rosenthal hatte noch eine weitere gute Nachricht parat: Von den 17 Wohnungen wurden bereits acht verkauft, von den 77 Einzelzimmern (für Senioren der Pflegestufe 1 bis 3) kann sogar nur noch eines angemietet werden.

Auch Mathias Neumayer, Geschäftsführer der AGO-Unternehmensgruppe, die das Seniorenzentrum betreiben wird, freute sich, dass die Wochen bis zur Vollendung inzwischen gut zählbar sind. Er versprach den künftigen Bewohnern ein „schönes Zuhause“, das ganz auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sein soll. Wer in den Wohnungen lebe, aber irgendwann auf Unterstützung angewiesen sei, könne entsprechende Leistungen in Anspruch nehmen, aber auch in eines der Pflegezimmer wechseln. Neumayer sagte außerdem, dass das Anwesen, in dem es auch ein Bistro mit angeschlossener Terrasse und sogar einen Frisör geben wird, allen Menschen aus der Gemeinde offen stehen soll. Und er bezeichnete es als einen Ort „der Fröhlichkeit, der Heimat und der Zufriedenheit“.

Zufrieden war angesichts der guten Nachrichten natürlich auch Bürgermeister Marcus Kinkel (FWG). Er sei stolz auf diesen Moment, sagte er und bezeichnete das Seniorenzentrum als wichtigstes Infrastrukturprojekt der vergangenen Jahre für die Gemeinde. Es biete den Menschen nämlich die Möglichkeit, auch im Alter in ihrer Heimat zu bleiben. Das Projekt habe viel Zeit gekostet, gab der Verwaltungschef zu, und er lobte die zahlreich erschienenen Kommunalpolitiker: „Die Wichtigkeit des Baus wurde parteiübergreifend gesehen.“ Kinkel kündigte für den Sommer außerdem die Eröffnung eines Info-Büros im Rathaus an.

Dort können dann aber nicht nur künftige Mieter und Käufer vorbeikommen, sondern auch alle, die in den Bereichen Haustechnik, Verwaltung, Pflege, Küche und Hauswirtschaft sowie soziale Dienste einen Job suchen. Denn in der Anlage entstehen 60 bis 70 Arbeitsstellen in Teil- und Vollzeit.

Schließlich ging es dann zum schönsten Teil eines Richtfestes über, wie Rosenthal meinte: dem Büfett. Doch vorher wollten natürlich alle erst einmal einen Rundgang durch das Gebäude machen.

Artikel vom 15.04.2015, 03:30 Uhr (letzte Änderung 15.04.2015, 03:31 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/hochtaunus/vordertaunus/Schneller-fertig-als-gedacht;art48711,1354747>

© 2014 Frankfurter Neue Presse